

II-3616 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode



REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER
FÜR WIRTSCHAFTLICHE ANGELEGENHEITEN
ROBERT GRAF

Zl. 10.101/16-XI/A/1a/88

Wien, 14.10.1988

1510 IAB

1988 -03- 2 9

zu 1533 IJ

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Leopold GRATZ

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1533/J betreffend das Forschungszentrum Seibersdorf -
Durchführung des Projektes "Innovation - Wirtschaft - Umwelt",
welche die Abgeordneten Dr. Stix, Eigruher und Kollegen am
4. Februar 1988 an mich richteten, beehre ich mich einleitend
folgendes mitzuteilen:

Um die Zusammenhänge zwischen Innovation, Wirtschaftstätigkeit
und Umweltfragen zu untersuchen, hat mein Vorgänger, der frühe-
re Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie, Dr. Norbert
Steger, im April 1986 die Grundlagenstudie "Neue Produktions-
möglichkeiten der österreichischen Wirtschaft im Bereich der
Umwelttechnologien" (Kurztitel: "INNOVATION-WIRTSCHAFT-UMWELT")
in Auftrag gegeben, in der von führenden österreichischen For-
schungseinrichtungen dieser Problembereich einer Untersuchung
zugeführt wurde.

Auftragnehmer waren

- das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf
- die Forschungsgesellschaft Joanneum, Graz
- das Institut für Informations- und Planungsforschung, Wien
- das Ludwig Boltzmann Institut für Wachstumsforschung, Wien

Im Zentrum der Grundlagenstudie stand die Bewertung derzeitiger und künftiger Problemlösungserfordernisse in den einzelnen Bereichen der Umweltschutztechnik sowie eine Grobabschätzung des derzeitigen und mittelfristigen Marktpotentials für österreichische Unternehmen. In diesem Zusammenhang wurden Umwelttechnikangebot und -nachfrage in den einzelnen Umwelttechnikbereichen sowie neue internationale technologische Trends erhoben.

Im Rahmen der Grundlagenstudie wurden u.a. auch 4 Fallstudien zu konkreten Umwelttechnik-Feldern behandelt:

- Technologien zur Verringerung der Chemikalienausbringung in der Landwirtschaft.
- Emissionsminderung bei Bleichereiabwässern.
- Luftreinhalte-technik: Emissionsminderung bei Kleinfeuerungsanlagen.
- Ausgewählte Produkte und Produktgruppen im Bereich der Umweltmeßtechnik.

Schließlich wurde auch die Konzeption einer Umwelttechnik-Datenbank, die optimale Informationsmöglichkeiten für die Wirtschaft bietet, erarbeitet.

Die Ergebnisse der Grundlagenstudie wurden von mir am 9. September 1987 der Öffentlichkeit präsentiert. Die Grundlagenstudie ist in Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung auf großes Interesse gestoßen und wird allseits als wesentliche Entscheidungsgrundlage für unternehmerische Investitionen im Bereich Umweltschutztechnik betrachtet.

Zu den einzelnen Punkten der Anfrage darf ich wie folgt Stellung nehmen:

Zu Punkt 1 der Anfrage:

Bereits zu Beginn des Jahres 1985 wurde im damaligen Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie eine Arbeitsgruppe gegründet, die im wesentlichen aus Vertretern des damaligen Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz, des Umweltfonds,

- 3 -

der Innovationsagentur, der INPADOC (Internationales Patentdokumentationszentrum Ges.m.b.H.) und des Österreichischen Patentamtes bestanden hat. Von dieser Arbeitsgruppe wurde das Konzept "Innovation und neue Produktionsmöglichkeiten der österreichischen Wirtschaft im Bereich der Umwelttechnologien" erstellt.

Dieses Konzept hat der damalige Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie in der Regierungsklausur vom Juli 1985 vorgelegt und anschließend seine damalige Innovationssektion angewiesen, Überlegungen anzustellen, welche österreichischen Institutionen in der Lage wären, eine solch umfassende Grundlagenstudie auszuarbeiten. Vier Institutionen wurden in die engere Auswahl gezogen und zur Angebotsabgabe aufgefordert:

- das österreichische Forschungszentrum Seibersdorf
- die Forschungsgesellschaft Joanneum, Graz
- das Institut für Informations- und Planungsforschung, Wien
- das Ludwig Boltzmann Institut für Wachstumsforschung, Wien

Außer der Ludwig Boltzmann Gesellschaft (LBG) hielten die drei anderen Institutionen ihr Interesse zur alleinigen Übernahme der Grundlagenstudie fest und zwar auch dann, als das Ressort forderte, die Angebote jedes Bewerbers mögen in Mann-Monaten zum Stundentarif der Ziviltechniker abgegeben werden. Um sicherzustellen, daß jeder einzelne Bewerber sich ausschließlich auf seine inhaltlichen Stärken konzentriert, wurde vom Ressort vorgeschlagen, die 4 Institutionen mögen sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen.

Ein Angebot der 4 Institutionen als Arbeitsgemeinschaft war die Folge. Die Auftragserteilung erfolgte im April 1986 durch das Bundesministerium für Handel, Gewerbe und Industrie.

Zu Punkt 2 der Anfrage:

Mein Ressort wurde über die geschilderten Begleitumstände des Forschungsprojektes nicht informiert.

- 4 -

Zu Punkt 3 der Anfrage:

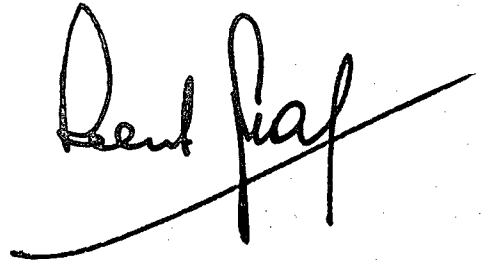
Das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf wird kompetenzmäßig vom Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung betreut; es ist mir daher nicht möglich, die Notwendigkeit bzw. Größenordnung der Verbrennungsanlage zur Durchführung von Projekten zu beurteilen.

Zu Punkt 4 der Anfrage:

Das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf erhielt für die anteilige Durchführung der Grundlagenstudie S 1,570.000,--.

Zu Punkt 5 der Anfrage:

Das Österreichische Forschungszentrum Seibersdorf wurde zwischenzeitlich von meinem Ressort mit keinen neuerlichen Studien beauftragt.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Kurt Fiala', with a long horizontal stroke extending to the right.